tanz
KÖLN

spielzeit 24/25

Titelfoto: La Veronal »Firmamento« © Albert Pons

08 Sharon Eyal
L–E–V
INTO THE HAIRY
10. UND 11. OKTOBER 2024
DEPOT 1

12 Rauf »Rubberlegz« Yasit, Matt Luck, Riley Watts, Brigel Gjoka, Aidan Carberry und Jordan Johnson (Ja Collective)
FRIENDS OF FORSYTHE
26. UND 27. OKTOBER 2024
DEPOT 2

16 Sofia Nappi, Paul Lightfoot & Sol León, Alejandro Cerrudo, Anne Teresa de Keersmaeker, Philippe Kratz, Nadav Zelner, Hofesh Shechter und Gianni Notarnicola
FAST, FURIOUS AND SERIOUS
Eine Gala der besonderen Art
9. UND 10. NOVEMBER 2024
STAATENHAUS

22 Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)
SASHA WALTZ & GUESTS UND RIMINI PROTOKOLL
SPIEGELNEURONEN
23. UND 24. NOVEMBER 2024
DEPOT 1

26 Sharon Eyal, Andonis Foniadakis, Louise Lecavalier, Mauro Bigonzetti
GAUTHIER DANCE//DANCE COMPANY THEATERHAUS STUTTGART
ELEMENTS
6. BIS 8. DEZEMBER 2024
DEPOT 1

32 Sidi Larbi Cherkaoui
BALLET DU GRAND THÉÂTRE DE GENÈVE I EASTMAN
IHSANE
18. UND 19. JANUAR 2025
STAATENHAUS

36 Serge Aimé Coulibaly
FASO DANSE THÉÂTRE
C LA VIE
11. UND 12. FEBRUAR 2025
DEPOT 1

40 Florentina Holzinger
FLORENTINA HOLZINGER
OPHELIA'S GOT TALENT
28. BIS 30. MÄRZ 2025
DEPOT 1

44 Lucinda Childs, Tânia Carvalho, Lasseindra Ninja, Oona Doherty
BALLET NATIONAL DE MARSEILLE – (LA)HORDE
TEMPO VICINO, ONE OF FOUR PERIODS IN TIME, MOOD, LAZARUS
11. UND 12. APRIL 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

50 Ohad Naharin
BATSHEVA DANCE COMPANY
MOMO
20. BIS 22. MAI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

54 Marcos Morau
LA VERONAL
FIRMAMENTO
14. UND 15. JUNI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

58 Medhi Walerski, Johan Inger
BALLET BC
SILENT TIDES, PASSING
21. UND 22. JUNI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

02 GRUSSWORTE
62 CHOREOGRAF*INNEN
66 KARTENSERVICE
67 ABONNEMENTS
68 SPIELORTE
69 IMPRESSUM

GRUSSWORTE

LIEBES PUBLIKUM, LIEBE FREUND*INNEN DES TANZES,

TANZT, Tanzt, sonst sind wir verloren! Mit diesem wunderbaren Zitat von Pina Bausch möchte ich Sie auf die neue Spielzeit einstimmen und ermuntern, zum Beispiel unsere neue »Bewegte Einführung« auszuprobieren. In Kooperation mit den Masterstudiengängen »Tanzvermittlung« und »Tanzwissenschaft« des »Zentrums für Zeitgenössischen Tanz der Hochschule für Musik und Tanz« entwickeln wir ein Format, das Ihnen die Möglichkeit gibt, den Alltag abzuschütteln, aktiv und mit wachem Geist in den Abend zu starten und sich in die faszinierende Welt des Tanzes entführen zu lassen.

Eine Vielzahl an Spielstätten und ein vielfältiges Programm sind in auch dieser Saison ein Markenzeichen der Tanzkultur an den Kölner Bühnen. Ein Meister der Vielfalt ist auch der mittlerweile über siebzigjährige Choreograf William Forsythe, der — stetig auf der Suche nach neuen Herausforderungen — immer wieder sicheres Terrain verlässt und sich neue Partner*innen sucht. Er feiert die Diversität der Tanzkulturen, die tiefgründige Sprache des Tanzes und ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie die Tanzkunst Menschen unterschiedlicher Hintergründe zu verbinden vermag. Aktuell hat er sechs junge Ausnahmetänzer für den von ihm kuratierten Abend »Friends of Forsythe« ausgewählt, den wir im Depot 2 zeigen werden.

Dieser Abend ist nur eines von zwölf großartigen Tanzgastspielen aus neun verschiedenen Ländern, die in der kommenden Spielzeit auf allen ›betanzbaren‹ Bühnen von Oper und Schauspiel zu sehen sein werden. Die Tanzreihe im Staatenhaus wird mit »Fast, Furious & Serious«, einer Gala der besonderen Art, eröffnet. Herausragende Tänzerinnen und Tänzer werden ganz unterschiedliche zeitgenössische Choreografien interpretieren und Eric Gauthier wird mit all seinem Charme und seiner Expertise durch diesen besonderen Abend führen. Das zweite Gastspiel im Staatenhaus ist eine Deutschlandpremiere des vielfach ausgezeichneten belgisch-marokkanischen Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui. »Ihsane« setzt sich mit der Kultur und der Religion Marokkos auseinander. Beteiligt sind international bekannte Künstler wie der Architekt und renommierte Designer Amine Amharech und der Modedesigner Amine Bendrioui. Auf der Bühne sind neben fünf Musiker*innen die Tänzer*innen des »Ballet du Grand Théâtre de Genève« und »Eastman« zu erleben.

Den Auftakt im Depot des Schauspiels macht Sharon Eyal, die zu den wichtigsten Choreograf*innen des 21. Jahrhunderts zählt, mit ihrer Kompanie »L-E-V«. Ihre energetischen, präzisen Choreografien sind mittlerweile im Repertoire aller großen Tanzkompanien zu finden. In Köln stellt sie uns mit ihrer Kompanie die neueste Arbeit »Into the Hairy« vor. In Koproduktion mit »tanz Köln« zeigen wir »Spiegelneuronen«, die erste Zusammenarbeit

des Dokumentartheaterskollektivs »Rimini Protokoll« und der Kompanie »Sasha Waltz & Guests«. Regisseur Stefan Kaegi untersucht dabei mit den Tänzer*innen und dem Publikum das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Ein Experiment, das den Tanzbegriff erweitert und jeden Abend anders sein wird. Mit Eric Gauthier und seiner Kompanie »Gauthier Dance« kommt ein Publikumsliebling zurück. Das neue Programm »Elements« wird von vier exzellenten Choreograf*innen bestritten: Mauro Bigonzetti, Sharon Eyal, Andonis Foniadakis und Louise Lecavalier. Ihre choreografischen Handschriften könnten nicht mannigfaltiger sein und illustrieren eindrücklich die schier unendlichen Ausdrucksformen zeitgenössischen Tanzes. Sehr gespannt sind wir auf Serge Aimé Coulibaly aus Burkina Faso und sein »Faso Dance Théâtre«. Mit einer energetischen, kraftvollen Choreografie für sieben Tänzer*innen, Gesang und Perkussion kreiert Coulibaly eine zeitgenössische Initiationsgeschichte.

Endlich ist es uns gelungen, Florentina Holzinger und ihr aufsehenerregendes und vieldiskutiertes Stück »Ophelia's got talent« auch auf die Kölner Bühnen zu holen. Ihre Arbeit wird gewiss mit unseren Sehgewohnheiten brechen und zu einem kontroversen Austausch einladen. Zum ersten Mal in Köln ist auch das »Ballet National de Marseille«. Seit das Kollektiv »(La)Horde« die Kompanie übernommen hat, sorgen die Künstler*innen in der Tanzszene für Furore. Bei uns zeigen sie einen Abend von vier stilprägenden Choreograf*innen mit ganz unterschiedlichen ästhetischen Handschriften. Die »Batsheva Company« zeigt »Momo« von Ohad Naharin zu einem Soundtrack von Laurie Anderson und dem Kronos Quartett.

Mit »Firmamento« wird uns der Spanier Marcos Morau ein absolutes Highlight bescheren. Mit überbordender Fantasie, Schnelligkeit und Virtuosität seiner Tänzer*innen beleuchtet er den Lebensabschnitt Jugend mit all seinen Facetten. Die Tanzsaison 24.25 wird schließlich mit einem wunderschönen, zarten Abend des »Ballet BC« aus Kanada enden. Johan Inger kreiert das Ensemblestück »Passing« zur Musik von Amos Ben-Tal. Von Medhi Walerski, dem künstlerischen Leiter der Kompanie, sehen wir »Silent Tides«, eine intime Arbeit für zwei Tänzer*innen.

Gerade in Zeiten zunehmender Konflikte und gesellschaftlicher Polarisierung ist es uns ein Anliegen, auch in der neuen Spielzeit den Tanz in Köln als einen Raum für unterschiedlichste Begegnungen und Erfahrungen über alle kulturellen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg zu gestalten. Und nicht nur deswegen hoffe ich, dass unser vielfältiges Programm auf ein ebenso vielfältiges Publikum aus nah und fern treffen wird. Seien Sie alle ganz herzlich willkommen!

Ihre Hanna Koller
Tanzkuratorin an den Bühnen Köln

DEAR AUDIENCE AND FRIENDS OF DANCE,

DANCE, dance, otherwise we are lost! With this wonderful quote from Pina Bausch, I would like to introduce you to and encourage you to be part of the new season, for example by trying out our new »Moving Introduction«. In cooperation with the Master's programs »Dance Education« and »Dance Studies« at the Center for Contemporary Dance at the Hochschule für Musik und Tanz, we are developing a format that gives you the opportunity to shake off the everyday, start the evening in an active manner and with an alert mind, and be transported into the fascinating world of dance.

A variety of venues and a diverse programme are once again a hallmark of dance culture on the Cologne stages this season. Choreographer William Forsythe, now in his seventies, is a master of diversity who — constantly seeking new challenges — departs safe territory and looks for new partners. He celebrates the diversity of dance cultures and the profound language of dance and impressively exemplifies how the art of dance can unite people from different backgrounds. He has selected six exceptional young dancers for the evening »Friends of Forsythe», which he curated and which we will be showing at Depot 2.

This evening is just one of twelve great dance guest performances from nine different countries that will be shown on all ›danceable‹ stages of the opera and theatre in the coming season. The dance series in the Staatenhaus will open with »Fast, Furious & Serious«, a gala of a special kind. Outstanding dancers will interpret vastly different contemporary choreographies and Eric Gauthier will lead the audience through this special evening with all his charm and expertise. The second guest performance at the Staatenhaus is a German premiere by the multi-award-winning Belgian-Moroccan choreographer Sidi Larbi Cherkaoui. »Ihsane« explores the culture and religion of Morocco; internationally renowned artists such as the architect and renowned designer Amine Amharech and the fashion designer Amine Bendrioui are involved. Five musicians are joined on stage by dancers from the »Ballet du Grand Théâtre de Genève« and »Eastman«.

Sharon Eyal, one of the most significant choreographers of the 21st century, and her company »L-E-V« will start things off at the theatre's Depot. Her energetic, precise choreographies can now be found in the repertoire of all major dance companies. In Cologne, she and her company will present their latest work »Into the Hairy«. In co-production with tanz Köln, we are showing »Spiegelneuronen«, the first collaboration between the documentary theatre collective »Rimini Protokoll« and the company »Sasha Waltz & Guests«. Director Stefan Kaegi explores the relationship between the individual and society with the dancers and the audience in an experiment that broadens the concept of dance and which will differ every evening. An audience favourite, Eric Gauthier and his company »Gauthier Dance«, makes a return. The new »Elements« programme will feature four excellent choreographers: Mauro Bigonzetti, Sharon Eyal, Andonis Foniadakis and Louise Lecavalier. Their

choreographic signatures could not be more diverse and impressively illustrate the almost infinite forms of expression of contemporary dance. We are very excited about Serge Aimé Coulibaly from Burkina Faso and his »Faso Dance Théâtre«. With an energetic, powerful choreography for seven dancers, vocals and percussion, Coulibaly creates a contemporary initiation story.

Finally, we have succeeded in bringing Florentina Holzinger and her sensational, much-discussed play »Ophelia's got talent« to the Cologne stages. Her work will certainly break with our viewing habits and invite a controversial exchange. The »Ballet National de Marseille« will also be in Cologne for the first time. Since taking over the company, the artists of the collective »(La) Horde« have been causing a furore in the dance scene. They will be presenting an evening of four style-defining choreographers with very different aesthetic signatures. The »Batsheva Company« will perform »Momo« by Ohad Naharin to a soundtrack by Laurie Anderson and the Kronos Quartet.

With »Firmamento«, Spanish Marcos Morau will present us with an absolute highlight. With the exuberant imagination, speed and virtuosity of his dancers, he illuminates the life stage of youth with all its facets. Finally, the 24.25 dance season will come to an end with a wonderful, tender evening by »Ballet BC« from Canada. Johan Inger has created the ensemble piece »Passing« to music by Amos Ben-Tal. Medhi Walerski, the company's artistic director, will present »Silent Tides«, an intimate work for two dancers.

Particularly in times of increasing conflict and social polarisation, it is essential that we to continue to shape dance in the new season in Cologne as a space for the most diverse encounters and experiences across all cultural and social boundaries. And not only for this reason, I hope that our diverse program will attract an equally diverse audience from near and far. A warm welcome to you all!

Yours, Hanna Koller
Dance Curator, Bühnen Köln

GRUSSWORTE

Als ich 2009 begann, in der Dramaturgie des Schauspiel Köln zu arbeiten, sah ich mir alle Produktionen des laufenden Betriebs Schauspiel und Oper an. Aber vor allem schaute ich Tanz! Aus Berlin kommend, konnte ich so meine Sehgewohnheiten fortsetzen und musste gar nicht weit dafür reisen. Es kam nicht vor, dass ein Tanz-Gastspiel verpasst wurde. So ging *mir* das und so ging es meinen ehemaligen Kolleg*innen ebenso. Hanna Koller lud sie alle ein: Sasha Waltz, Hofesh Shechter, Sidi Larbi Cherkaoui, Peeping Tom, Última Vez, Akram Khan, Sharon Eyal, Anne Teresa De Keersmaeker u.v.m.

Ich bekam den schwierigen Prozess der Abschaffung der Tanz-Sparte mit, das Bangen um die Zukunft des zeitgenössischen Tanzes, der dann aber glücklicherweise weiterhin in Köln beheimatet blieb — zunächst in Form des Tanzgastspielprogramms, dann wieder ab 2017 mit einer eigenen Compagnie.

Mit den Inszenierungen des Ballet of Difference von Richard Siegal entstanden zusätzlich zu den Eigenproduktionen auch die Koproduktion ROUGHHOUSE (2018) zwischen Tanz und Schauspiel angesiedelt. Durch solche Arbeiten wurde interdisziplinäre Spartenverbindung praktiziert. Es konnte voneinander gelernt werden, indem Recherchen, Arbeitsweisen und

Mittel mit- und aneinander erprobt wurden. Zugleich fanden choreografische Arbeiten, wie beispielsweise von Trajal Harrell oder mouvoir/Stephanie Thiersch Eingang in vom Schauspiel Köln kuratierte Festivals, wie dem BRITNEY X Festival oder dem TRANSLOCAL Festival postkolonialer Perspektiven.

Für die Zukunft bleibt Köln und Nordrhein-Westfalen zu wünschen, dass der Tanz weiterhin ein Zuhause an den Bühnen der Stadt Köln hat, repräsentiert durch das Programm von Hanna Koller und durch die neu zu gründende eigenständige Tanzsparte. Nach dem Abschluss der Sanierung der Bühnen soll das Depot ein Ort für interdisziplinäres Arbeiten sein, an dem Tanz sowie Produktionen und Festivals der freien Szene mit einer guten und konstanten Finanzierung von Stadt und Land realisiert werden. Letzteres ist die Grundvoraussetzung, um abwechslungsreiches und spartenübergreifendes Programm zu produzieren; sodass das Depot auch in Zukunft ein Ort für die Stadtgesellschaft bleibt und weit über Köln hinaus Wirkungskraft hat.

Stawrula Panagiotaki
Leiterin studiobühneköln

L-E-V
INTO THE HAIRY

10. UND 11. OKTOBER 2024
DEPOT 1

CHOREOGRAFIE
Sharon Eyal

CO-CREATOR
Gai Behar

ORIGINAL MUSIK
Koreless

KOSTÜME
Maria Grazia Chiuri –
Christian Dior Culture

LICHT
Alon Cohen

NAILS & JEWELRY DESIGN
@prettybitchclawss

ORIGINAL CAST
Darren Devaney, Guido Dutilh,
Juan Gil, Alice Godfrey,
Johnny McMillan,
Keren Lurie Pardes, Nitzan Ressler

URAUFFÜHRUNG
Juni 2023, Montpellier

Mit ihrer eigenwilligen wie einzigartigen Tanzsprache hat die Israelin Sharon Eyal mit ihrer Kompanie »L-E-V« die europäischen Tanzbühnen erobert. In Köln begeistert sie mit ihrer Trilogie über die Liebe das Tanzpublikum. Jetzt kehrt Sharon Eyal mit der Kreation »Into the Hairy« zurück, die sie in Zusammenarbeit mit dem in London lebenden Komponisten Koreless konzipiert. Wie schon für ihre letzten Choreografien kreiert Maria Grazia Chiuri, Chefdesignerin von Dior, die filigranen Kostüme. Im Vordergrund stehen virtuos getanzte Variationen, die die Zuschauer*innen zugleich betören und verstören. Es sind stets unruhige, getriebene Seelen, die tanzen und uns im tiefsten Innern berühren. »Into the Hairy« ist ein Gesamtkunstwerk aus pulsierender Musik, atmosphärischem Licht und avantgardistischen Kostümen.

With her idiosyncratic and unique dance language, award-winning Israeli Sharon Eyal has conquered European dance stages with her own company »L-E-V«. In Cologne, dance audiences were thrilled by her trilogy about love and now she returns with »Into the Hairy«, which she conceived in collaboration with the London-based composer Koreless. The virtuoso variations that both beguile and disturb the audience present ever-restless, driven souls that dance and touch us deep within. »Into the Hairy« consists of pulsating music, atmospheric lighting and avant-garde costumes by Maria Grazia Chiuri, head designer at Dior.

SHARON EYAL

SHARON EYAL tanzt von 1990 bis 2008 in der »Batsheva Dance Company« und choreografiert dort ihre ersten Stücke. Von 2003 bis 2004 ist sie assoziierte Künstlerische Leiterin der Kompanie und bis 2012 Hauschoreografin. 2009 beginnt Eyal international für andere Kompanien zu arbeiten. Gemeinsam mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner Gai Behar und Ori Lichtik gründet sie 2013 ihr eigenes Ensemble »L-E-V«. Gai Behar produziert in Israel von 1999 bis 2005 Live-Musik und Underground-Events in Kombination mit großen Techno Raves. Seit der Gründung ist die Kompanie auf allen großen Bühnen und Tanzfestivals präsent. Sharon Eyal wird mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem renommierten »Fedora Prize« und dem Theaterpreis »Der Faust«.

»Deep Into the Hairy… Dirty and gentle.
Broken. Alone. Alone. Alone. Alone. Deeper.
Stronger. Weaker. Sadder. More alone. Hole.
Diamond shining off alone. Mustn't be night.
Skies and heart.
My love chapter 245. I LovE you.
My Harry ……..«

With the support of the French Ministry of Culture – Direction régionale des affaires culturelles d'Ile-de-France,
Département de Seine-et-Marne and the support of Orsolina 28 Art Foundation (Italy)
Co-Producers: Montpellier Danse Festival, La Villette (Paris), Salzburger Festspiele (Austria), Sadler's Wells (London), Julidans (Amsterdam),
Spoleto Festival dei Due Mondi (Italy), MART Foundation (New York), Dampfzentrale (Bern), deSingel (Antwerpen), Théâtre Sénart, Scène nationale.

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT, MATT LUCK, RILEY WATTS, BRIGEL GJOKA, AIDAN CARBERRY UND JORDAN JOHNSON (JA COLLECTIVE)

FRIENDS OF FORSYTHE

26. UND 27. OKTOBER 2024
DEPOT 2

KURATIERT VON
William Forsythe und Rauf »Rubberlegz« Yasit

CHOREOGRAFIE UND PERFORMANCE
Rauf »Rubberlegz« Yasit, Matt Luck, Riley Watts, Brigel Gjoka, Aidan Carberry und Jordan Johnson (Ja Collective)

TECHNISCHER BERATER
Niels Lanz

URAUFFÜHRUNG
17. November 2023, Karlsruhe

»Friends of Forsythe« ist eine Zusammenarbeit zwischen dem renommierten Choreografen William Forsythe und einer Gruppe herausragender Tänzer unterschiedlicher kultureller sowie tanzstilistischer Hintergründe. Auf der Bühne erforschen sie die Wurzeln und Ursprünge von Volkstanz, Hip-Hop und Ballett und verweben die verschiedenen Ausdrucksformen und deren Geschichten zu einem kraftvollen Ganzen: Die Choreografie dient als Ausdruck der Kraft der Bewegung als universelle Sprache, die in der Lage ist, kulturelle Barrieren zu überwinden und Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen miteinander zu verbinden. In einem faszinierenden Dialog vertiefen die Tänzer die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer jeweiligen Tanzstile und zelebrieren die einzigartige Art und Weise, wie jeder Stil angenommen und weiterentwickelt werden kann. Die Choreografie webt einen lebendigen Teppich des Geschichtenerzählens, der die Grenzen traditioneller Tanzformen überschreitet und die Vielfalt und die Möglichkeiten hervorhebt, die sich ergeben, wenn verschiedene Tanzstile harmonisch miteinander verschmelzen.

»Friends of Forsythe« is a collaboration between the renowned choreographer William Forsythe and outstanding dancers from different cultural and dance stylistic backgrounds. They explore the roots of folk dance, hip-hop and ballet and weave their stories into a powerful whole. The choreography serves as an expression of the power of movement as a universal language, capable of transcending cultural barriers and connecting people from different walks of life. The choreography weaves a vibrant tapestry of storytelling that pushes the boundaries of traditional dance forms and highlights the diversity and possibilities that arise when different dance styles fuse harmoniously together.

»In rasch wechselnden Formationen blenden sie Hip-Hop, Folk und Ballett übereinander, bis die lässige Rasanz des Straßentanzes mit der Akkuratesse fernöstlicher Zeremonien und den seriellen Positionswechseln der Danse d'école verschmilzt.«

Süddeutsche Zeitung 2023

WILLIAM FORSYTHE ist seit über 50 Jahren als Choreograf tätig. Seine Werke sind dafür bekannt, die Praxis des Balletts aus der Identifikation mit dem klassischen Repertoire gelöst und zu einer dynamischen Kunstform des 21. Jahrhunderts transformiert zu haben. Forsythes tiefgreifendes Interesse an organisatorischen Grundprinzipien der Choreografie führt ihn dazu, ein breites Spektrum von Projekten in den Bereichen Installation, Film und internetbasierte Wissensentwicklung zu realisieren.

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT ist Choreograf, Regisseur, Tänzer und bildender Künstler in L.A.. Sein einzigartiger Tanzstil brachte ihm internationales Ansehen ein, u.a. wurde er vom »Danza&Danza« Magazine als Bester Tänzer für seine Tanzsprache ausgezeichnet. Er arbeitet mit William Forsythe, der Pariser Oper, Malou Airaudo, Moderat und vielen mehr.

GIANNI NOTARNICOLA, PHILIPPE KRATZ, HOFESH SHECHTER,
ANNE TERESA DE KEERSMAEKER, SOFIA NAPPI, NADAV ZELNER,
SOL LEÓN UND PAUL LIGHTFOOT, ALEJANDRO CERRUDO

FAST, FURIOUS & SERIOUS

EINE GALA DER
BESONDEREN ART

9. UND 10. NOVEMBER 2024
STAATENHAUS

PIANO PHASE

MUSIK
Steve Reich

CHOREOGRAFIE
Anne Teresa de Keersmaeker

TANZ
Opera Ballet Vlaanderen

CLAPPING

MUSIK
Steve Reich

CHOREOGRAFIE
Anne Teresa de Keersmaeker

TANZ
Opera Ballet Vlaanderen

PACOPEPEPLUTO

MUSIK
Dean Martin, Joe Scalissi

CHOREOGRAFIE
Alejandro Cerrudo

TANZ
Gauthier Dance//Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

WABI SABI (AUSZÜGE)

MUSIK
Boban Markovic,
Renaud Garcia Fons, Nihoni

CHOREOGRAFIE
Sofia Nappi

TANZ
Komoco

O

MUSIK
Mark Pritchard and The Field

CHOREOGRAFIE
Philippe Kratz

TANZ
Casia Vengoechea, Toon Lobach

I

MUSIK
Soundwalk Collective

CHOREOGRAFIE, KOSTUME & BÜHNE
Philippe Kratz

TANZ
Casia Vengoechea, Toon Lobach

SKEW WHIFF

MUSIK
Gioacchino Rossini /
Alberto Zedda

CHOREOGRAFIE
Sol Léon & Paul Lightfoot

TANZ
Tänzer*innen des
Staatsballett Berlin

WELL DONE (SOLO)

MUSIK
Nostalgias – Estrella Morente,
Romero Verde – Lole Y Manuel

CHOREOGRAFIE
Nadav Zelner

TANZ
Arianna di Francesco

BEDTIME STORY (SOLO)

MUSIK
Avshalom Ariel und Nadav Zelner

CHOREOGRAFIE
Nadav Zelner

TANZ
Gianni Notarnicola

KAMA

MUSIK
The J.B.'s and Fred Wesley

CHOREOGRAFIE
Gianni Notarnicola

TANZ
Gianni Notarnicola

CONTEMPORARY DANCE 2.0

MUSIK
Hofesh Shechter

CHOREOGRAFIE
Hofesh Shechter

TANZ
Gauthier Dance//Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

Die große Eröffnung am Offenbachplatz oder doch noch eine Spielzeit im Staatenhaus? Diese Frage hat uns alle monatelang beschäftigt und die Planungen bestimmt. Etwas Besonderes muss es sein, wenn wir auf der Opernbühne wieder Tanz zeigen können, aber es muss auch ins Staatenhaus passen. Das waren die Vorgaben. Mit einer klassischen Tanz-Gala sind wir in die erste Saison 2016.17 im Staatenhaus gestartet. Nun werden wir uns mit einer zeitgenössischen Gala verabschieden. Herausragende Tänzer*innen werden unterschiedliche zeitgenössische Choreografien interpretieren. Die Bandbreite reicht von Auszügen aus »Fase« aus dem Jahre 1982 von Anne Teresa de Keersmaeker, getanzt vom »Opera Ballet Vlaanderen«, über das Ballett »Skew-Whiff« von Paul Lightfoot & Sol León, das von Tänzer*innen des »Staatsballett Berlin« interpretiert wird und »Pacopepepluto« von Alejandro Cerrudo, bis zu Choreografien der jungen, aufstrebenden Choreograf*innen Philippe Kratz, Sofia Nappi, Gianni Notarnicola und Nadav Zelner. Das Finale bestreitet die »Gauthier Dance// Dance Company Theaterhaus Stuttgart« mit Auszügen aus »Contemporary Dance 2.0« von Hofesh Shechter.
Eric Gauthier, Ex-Tänzer des »Stuttgarter Ballett«, Leiter von »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart«und durch seine TV-Dokureihe »Dance around the world« auch einem breiteren Publikum bekannt, wird durch diesen besonderen Abend mit all seinem Charme und seiner Expertise führen.

The grand opening at Offenbachplatz or another season at the Staatenhaus? Something special would be needed to bring dance back to the opera stage but it would also have to work at the Staatenhaus. The first season at the Staatenhaus began with a classic dance gala and we will say farewell with a contemporary gala. Outstanding dancers from the »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart«, »Komoco«, the »Opera Ballet Vlaanderen« and the »Staatsballett Berlin« will interpret choreographies by Anne Teresa de Keersmaeker, Paul Lightfoot & Sol León, and »Pacopepepluto« by Alejandro Cerrudo as well as up-and-coming choreographers Philippe Kratz, Sofia Nappi, Gianni Notarnicola and Nadav Zelner. In the finale, Hofesh Shechter presents excerpts from »Contemporary Dance 2.0«.
Eric Gauthier, director of »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart« will lead us through this special evening with all his charm and expertise.

GIANNI NOTARNICOLA, PHILIPPE KRATZ, HOFESH SHECHTER, ANNE TERESA DE KEERSMAEKER, SOFIA NAPPI, NADAV ZELNER, SOL LEÓN UND PAUL LIGHTFOOT, ALEJANDRO CERRUDO

PIANO PHASE, CLAPPING

ANNE TERESA DE KEERSMAEKER erhält ihre Ausbildung an Maurice Bejarts Schule Mudra in Brüssel und am Dance Department der School of Arts an der New York University. Sie gehört zu den prägenden und stilbildenden Choreograf*innen des zeitgenössischen Tanzes. Ihre erste Choreografie »Asch« entsteht 1980. Es folgt »Fase, four movements to the music of Steve Reich« (1982). Mit dem Gründungsstück »Rosas danst Rosas« gelingt ihrer Kompanie »Rosas« 1983 der internationale Durchbruch. Für ihre Arbeiten wird De Keersmaeker vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem »London Dance and Performance Award«, dem »New York Dance and Performance Bessie Award« und 2008 mit dem Titel »Commandeur dans l'ordre des Arts et des Lettres« der französischen Regierung. 1995 ist sie Mitbegründerin von »p.a.r.t.s. «, den Performing Arts Research and Training Studios in Brüssel, einem der wichtigsten europäischen Ausbildungszentren im Bereich Tanz und Performance, welches sie seither leitet.

PACOPEPEPLUTO

ALEJANDRO CERRUDO, in Spanien geboren, tanzt beim »Victor Ullate Ballet«, dem »Stuttgarter Ballett«, dem »Nederlands Dans Theater 2« und »Hubbard Street Dance Chicago (HSDC)«. Cerrudo wird 2008 der erste Hauschoreograf des HSDC und hat diese Position bis 2018 inne. Cerrudos Werke sind im Repertoire vieler internationaler Kompanien. 2020 wird Cerrudo Hauschoreograf des »Pacific Northwest Ballet«. Seit 2022 ist er künstlerischer Leiter des »Charlotte Ballet und Performance«, welches er seither leitet.

WABI SABI

Die gebürtige Italienerin SOFIA NAPPI schließt ihr Tanzstudium am »Alvin Ailey American Dance Theater« in New York ab und vertieft ihre Studien auf der ganzen Welt. Das »Gaga«-Training von Ohad Naharin sowie der enge Kontakt zur »Hofesh Shechter Dance Company« prägen sie nachhaltig. Mit ihrer Schwester, der Musikerin Alice Nappi, gründet sie die Kompanie »Komoco«. Mit ihr gewinnt sie auf Anhieb den »Introdans Award«, sowie den ersten Preis, den Kritikerpreis und den Produktionspreis der »Tanja Liedtke-Stiftung« beim 35. Internationalen Wettbewerb für Choreografie in Hannover 2021. Als freie Choreografin arbeitet Nappi u.a. für das »Staatsballett Hannover«, das »Nederlands Dans Theater 2« und das »Scottish Dance Theatre«.

O, I

PHILIPPE KRATZ, in Leverkusen geboren, ist über das deutsche Tanztheater zum Tanz gekommen. Er studiert klassisches Ballett an der »École Supérieure de Danse du Québec« in Montréal und an der Staatlichen Ballettschule Berlin. Sein erstes Engagement führt ihn zum »Ballett Dortmund«. 2008 wechselt er zum »Aterballetto« wo er 2010 zu choreografieren beginnt. Er kreiert Arbeiten für und mit »Aterballetto«, »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart«, dem »Bayerischen Staatsballett«, »tanzmainz« und dem »Teatro alla Scala« in Mailand. Die deutsche Zeitschrift »TANZ« nennt ihn wiederholt »one to watch« und 2020 wird er von der italienischen Zeitschrift »Danza&Danza« für sein Werk »cloud|materia« als bester Choreograf ausgezeichnet.

SKEW WHIFF

SOL LEÓN UND PAUL LIGHTFOOT sind seit 1989 ein choreografisches Duo und haben gemeinsam mehr als sechzig Uraufführungen für das »Nederlands Dans Theater« geschaffen, für die sie zahlreiche Preise erhalten. Von 2002 bis 2020 sind León und Lightfoot Hauschoreografen des »Nederlands Dans Theater«. Darüber hinaus ist León von 2012 bis 2020 künstlerische Beraterin und Lightfoot künstlerischer Leiter der Kompanie. Seit 2020 arbeiten beide als freischaffende Choreograf*innen.

WELL DONE, BEDTIME STORY

NADAV ZELNER, in Israel geboren, entdeckt schon früh seine Leidenschaft für den Tanz und die Musik. Bereits während der Ausbildung an der Thelma Yellin High School of the Arts, entwickelt er seine eigene Tanzsprache und beginnt zu choreografieren. Seine Liebe für Kinematografie bewegt ihn dazu, selbst Tanzkurzfilme zu entwickeln und erste Auftragsarbeiten als Choreograf für Film und Fernsehen anzunehmen. Zelner choreografiert beispielsweise für den »Eurovision Song Contest 2019«. Die »Gauthier Dance// Dance Company Theaterhaus Stuttgart« übernimmt zwei seiner Filmarbeiten in einer speziell angepassten Bühnenfassung und gibt 2018 die Neukreation »Bullshit« in Auftrag. Es folgen Arbeiten u.a. für das »Nederlands Dans Theater«, die »Batsheva Dance Company«, »Introdans« sowie das »Staatsballett Hannover«. Ein neues Stück für das »Nederlands Dans Theater« ist in Vorbereitung.

KAMA

GIANNI NOTARNICOLA, in Italien geboren, tritt 2019 der »Batsheva Dance Company« bei und tourt mit der Kompanie weltweit. 2018 debütiert er als Choreograf mit seinem Solo »Kama«. Es entstehen weitere Arbeiten und 2024 gewinnt er den 2. Preis für Choreografie und den »Final Public's Choice Award« beim 28. Internationalen Solo-Tanz-Theater Festival Stuttgart.

Eine Produktion in Zusammenarbeit mit Meinrad Huber / Ecotopia Dance und Hanna Koller / tanz Köln.

CONTEMPORARY DANCE 2.0

HOFESH SHECHTER gilt als einer der aufregendsten zeitgenössischen Künstler Europas. Er tanzt einige Jahre mit der »Batsheva Dance Company«. Gleichzeitig setzt er sich mit Perkussions- und Schlaginstrumenten auseinander und studiert Musik am »Agostiny College of Rhythm« in Paris. 2008 gründet er die »Hofesh Shechter Company« und erlebt mit dem Programm »Uprising / In Your Rooms« den internationalen Durchbruch. Shechter arbeitet als Choreograf für verschiedene Theaterproduktionen, u.a. am Londoner Royal Court Theatre, an der Metropolitan Opera New York und am Broadway, wo er für »Fiddler on the Roof« für einen »Tony Award« nominiert wird. Er ist als Gast-Kurator für das Brighton Festival mitverantwortlich, assoziierter Künstler des »Sadler's Wells«, London und Artist-in-Residence von »Gauthier Dance«. 2018 wird Shechter mit einem Ehren-OBE für seine Verdienste um den Tanz ausgezeichnet.

SASHA WALTZ & GUESTS UND RIMINI PROTOKOLL
SPIEGELNEURONEN

23. UND 24. NOVEMBER 2024
DEPOT 1

KONZEPT/REGIE
Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)

MUSIK
Tobias Koch

BÜHNE
Dominic Huber

VIDEO
Mikko Gaestel

DRAMATURGIE
Silke Bake

LICHT
Martin Hauk

CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT
Claudia de Serpa Soares

TANZ/CHOREOGRAFIE
Sasha Waltz & Guests

URAUFFÜHRUNG
14. August 2024 im Rahmen der Salzburger Festspiele

Dieses Stück ist ein Experiment. In jeder Aufführung von neuem. Es geht um das menschliche Gehirn und sein Verhältnis zum Körper. Das Publikum ist ein wesentlicher Teil des Experiments, denn es ist eingeladen, nicht nur die Entstehung von tänzerischer Bewegung zu beobachten, sondern sich auch selbst zu bewegen, von seinem Sitzplatz aus als aktiver Teil eines gemeinsamen Systems zu agieren, sich selbst als Teil einer Art großen Gehirns zu erleben. Ein Spiegel befindet sich dort, wo normalerweise die Bühne ist. Er reflektiert nicht nur die Tänzer:innen, sondern wie ein gigantisches Selfie die ganze Tribüne mitsamt dem Publikum. So wird der Zuschauerraum zum Hauptaktionsort. Das Publikum rückt im Austausch mit den Tänzer:innen selbst ins Zentrum der Bewegungen und erlebt sich nicht nur beim »Verkörpern« von komplexen Bildern, sondern trägt selbst zur Choreografie der Gruppe bei. Über den Spiegel betrachten die Zuschauer:innen sich selbst und die anderen beim Beobachten des Versuchs, in dessen Zentrum sie sitzen.

Die dokumentarische Recherche zu diesem Abend bezieht Forschungsansätze aus Hirnforschung, Biologie, Soziologie und künstlicher Intelligenz ein, die das Publikum in einer Soundcollage einerseits hört und andererseits erlebt — vielleicht sogar antizipiert oder sich entzieht. Das Verhältnis vom Individuum zum großen Ganzen lädt in diesem Theaterexperiment zu einem körperlichen Nachdenken über Gesellschaft, über eine demokratische Version eines Hyperorganismus ein. »Spiegelneuronen« ist die erste Zusammenarbeit von Sasha Waltz & Guests und

dem Dokumentartheaterlabel Rimini Protokoll. In dieser Produktion untersucht Stefan Kaegi gemeinsam mit Tänzer*innen von »Sasha Waltz & Guests« sowie dem Publikum das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft mit den Mitteln des Tanzes und einem großen Spiegel.

This piece is an experiment. Different in every performance. It is about the human brain and its relationship to the body. The audience is an essential part of the experiment, because it is invited not only to observe the creation of movement, but also to join in, and from its seats become an active part of a shared system, to experience itself as part of a kind of large brain. The documentary research for this evening incorporates concepts from brain research, biology, sociology and artificial intelligence, which the audience hears and experiences in a sound collage — perhaps even anticipates or tries to evade. Together with the dancers of Sasha Waltz & Guests the audience examine the relationship between the individual and society using dance in front of a large mirror. »Spiegelneuronen« is the first collaboration between »Sasha Waltz & Guests« and »Rimini Protokoll«.

STEFAN KAEGI inszeniert in verschiedensten Konstellationen dokumentarische Theaterstücke, Hörspiele und Stadtrauminszenierungen, die oft wirtschaftliche Verflechtungen auf eine menschliche Komponente herunterbrechen. So tourte Kaegi mit zwei bulgarischen Lastwagenfahrern und einem umgebauten LKW durch die Welt, inszenierte in »Heuschrecken« 10.000 Insekten und in »Granma« vier kubanische Enkelkinder der sogenannt revolutionären Generation. Am Théâtre Vidy in Lausanne inszenierte Kaegi »Nachlass« mit Menschen, die nicht mehr lange zu leben haben, in »Uncanny Valley« die lebensgroße Kopie des Schriftstellers Thomas Melle als Humanoiden. Seine Audiotour »Remote X« wurde für Städte wie Los Angeles, Santiago de Chile oder Taipei immer wieder ortsspezifisch adaptiert. Zur Zeit ist im Hamburger Schauspielhaus seine »Société Anonyme« zu sehen. Gemeinsam mit Caroline Barneaud kuratiert er seit 2023 »Shared Landscapes«, performative Land-Art in periurbanen Landschaften.

Gemeinsam mit Helgard Haug und Daniel Wetzel arbeitet Kaegi unter dem Label RIMINI PROTOKOLL, das 2011 mit dem silbernen Löwen für Theater an der Biennale in Venedig ausgezeichnet wurde. So inszenierte Rimini Protokoll das Multi-Player-Video-Stück »Situation Rooms« über den globalen Waffenhandel oder das kleine transportable Gesellschaftsspiel »Hausbesuch Europa«. Im Hamburger Schauspielhaus war die Simulation einer »Weltklimakonferenz« zu sehen. In Zürich »Weltzustand Davos«. In Städten wie Montréal, São Paulo und Hong Kong inszenierte Rimini Protokoll »100% Stadt« mit 100 nach statistischen Kriterien ausgewählten Vertretern ihrer Stadt. In Manchester und Lausanne komponierte Rimini Protokoll die Stadtbegehung »Utopolis« für 48 tragbare Lautsprecher. Unter dem Titel Staat 1-4 entwickelte das Regie-Label eine Tetralogie zu Phänomenen der Post-Demokratie. Fürs Museum entwickelten die drei immersive Kunstinstallationen wie »win<>win« mit lebenden Quallen oder die begehbare Filmarchitektur »Urban Nature«. Und für die Bühne die Versuchsanordnung »Konferenz der Abwesenden«.

SASHA WALTZ & GUESTS: In der Spielzeit 2023.24 feiert Sasha Waltz & Guests 30-jähriges Bestehen: Die Tanzkompanie wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet. Bis heute haben zahlreiche Künstler:innen und Ensembles aus den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Choreografie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus mehr als 60 Ländern als Gäste an über 100 Produktionen, »Dialoge«-Projekten und Filmen mitgewirkt. Seit der Gründung ist Sasha Waltz & Guests an über 300 internationalen Veranstaltungsorten und auf Festivals in mehr als 50 Ländern und 180 Städten aufgetreten. Im Jahr 2013 wurde das Ensemble zum »Kulturbotschafter der Europäischen Union« ernannt und 2014 mit dem »george tabori ehrenpreis« des Fonds Darstellende Künste ausgezeichnet. Neben der Repertoirepflege und dem aktiven Spielbetrieb ist Sasha Waltz & Guests mit der Kinder- und Jugendtanzcompany und verschiedenen Angeboten im Bereich der Wissensvermittlung im Bereich »Education & Community« aktiv. Mit der Arbeit »In C«, basierend auf Terry Rileys gleichnamiger offener Komposition, entwickelt sich seit Frühjahr 2021 ein System mit einer international wachsenden Community und vielfältigen, nachhaltigen und partizipativen »In C«-Projekten weltweit. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests in Zusammenarbeit mit Rimini Protokoll.
Eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, Tanz Köln und Kampnagel – Internationales Zentrum für Schönere Künste.

SHARON EYAL, LOUISE LECAVALIER,
MAURO BIGONZETTI, ANDONIS FONIADAKIS

GAUTHIER DANCE // DANCE COMPANY THEATERHAUS STUTTGART

ELEMENTS

6. BIS 8. DEZEMBER 2024
DEPOT 1

Alone
FEUER

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜM
Sharon Eyal

MUSIK
Eliza

SOUNDTRACK DESIGN
Josef Laimon

LICHT
Alon Cohen

Almyra
WASSER

CHOREOGRAFIE
Andonis Foniadakis

MUSIK
Julien Tarride

LICHT
Sakis Birbilis

KOSTÜME
Anastasios Sofroniou

Ether
LUFT

CHOREOGRAFIE
Louise Lecavalier

MUSIK
Arkin Allen a.k.a Mercan Dede

ORIGINALES LICHTDESIGN
Alain Lortie

ORIGINALES KOSTÜMDESIGN
YSO South

Spighe
ERDE

CHOREOGRAFIE
Mauro Bigonzetti

MUSIK
Domenico Scarlatti,
Ennio Morricone,
Khatia Buniatishvili,
Vinicio Capossela

LICHT UND BÜHNE
Carlo Cerri

KOSTÜME
Gudrun Schretzmeier

Erde, Feuer, Wasser und Luft sind die Inspiration für den neuen Tanzabend der »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart«. Eric Gauthier, Künstlerischer Leiter der Kompanie, ist es wiederholt gelungen, vier hochkarätige Choreograf*innen zu gewinnen, die jeweils eines der Elemente choreografisch umsetzen. Mauro Bigonzetti, langjähriger Kollaborateur von »Gauthier Dance«, hat sich für das Element *»Erde«* entschieden. Dabei verbindet er die Schwerkraft mit dem Gefühl der Verbundenheit zur Erde und stellt die Frage nach unserer Beziehung zu ihr, besonders in der heutigen Zeit, in der unsere Kinder zwischen Beton und Straßen aufwachsen. In all seinen Choreografien spiegeln sich Bigonzettis Wurzeln wider, geprägt vom Mittelmeer und seiner engen Verbundenheit zur Natur. Dies zeigt sich in einer kraftvollen, wilden und stets musikalischen Tanzästhetik. Sharon Eyal widmet sich dem *»Feuer«* und evoziert mit minimalistischen Bewegungen, die ihre Choreografien stets prägen, die Assoziationen und Emotionen, die das Feuer für sie erschafft: die fruchtbare Asche, den zündenden Funken, der etwas kreiert — eine Beziehung, ein Gefühl, eine Veränderung. Andonis Foniadakis, in einer Küstenstadt Kretas aufgewachsen, fühlt sich dem *Wasser* verbunden: diesem oberflächlich friedlichen, doch zutiefst gewaltigen und unermesslichen Element. In seiner Choreografie werden die Körper zu Wasserkörpern, mal fließend ruhig, mal kraftvoll, dynamisch und unaufhaltsam. Louise Lecavalier brachte in den 80er-Jahren Punk, physische Stärke und unglaubliches Tempo in den Tanz. Ihre Unangepasstheit und Wildheit hat sie sich bis heute bewahrt. Mit *»Luft«* kreiert sie ein Solo über die unaufhörliche Suche des Menschen nach Leichtigkeit und Erhabenheit.

Earth, fire, water and air inspire the new dance evening by the »Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart« from Stuttgart. Eric Gauthier has recruited four top-class choreographers. Mauro Bigonzetti, whose wild dance aesthetic is influenced by the Mediterranean, has chosen the element earth and combines gravity with the feeling of connection to the earth, questioning our relationship to it. Sharon Eyal, one of the most important female choreographers of the 21st century, deals with fire. With minimalist movements, she conveys her love of what fire creates — a relationship, a feeling, a change. Greek Andonis Foniadakis feels connected to the element of water. In his choreography, the bodies become bodies of water, sometimes flowing and calm, sometimes dynamic and unstoppable. And Louise Lecavalier, the Canadian icon of contemporary dance who brought punk, physical strength and incredible speed to dance, takes on air. Her first choreography for another company is a solo dedicated to the ceaseless attempt to rise into the lightness of people in such a disruptive time.

SHARON EYAL, LOUISE LECAVALIER, MAURO BIGONZETTI, ANDONIS FONIADAKIS

Alone

FEUER

SHARON EYAL tanzt von 1990 bis 2008 in der »Batsheva Dance Company« und choreografiert dort ihre ersten Stücke. Von 2003 bis 2004 ist sie assoziierte Künstlerische Leiterin der Kompanie und bis 2012 Hauschoreografin. 2009 beginnt Eyal international für andere Kompanien zu arbeiten. Mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner Gai Behar und Ori Lichtik gründet sie 2013 ihr eigenes Ensemble »L-E-V«. Gai Behar produziert in Israel von 1999 bis 2005 Live-Musik und Underground-Events in Kombination mit großen Techno Raves. Seit ihrer Gründung ist die Kompanie auf allen großen Bühnen und Tanzfestivals präsent. Sharon Eyal wird mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem renommierten »Fedora Prize« und dem Theaterpreis »Der Faust«.

Almyra
WASSER

ANDONIS FONIADAKIS erhält seine tänzerische Ausbildung an der National School of Dance in Athen sowie an der »Rudra Béjart School« in Lausanne. Dort tanzt er zunächst in Stücken von Béjart und choreografiert erste eigene Werke für das »Béjart Ballet«. Auf das Engagement als Tänzer am »Ballet de l'Opéra de Lyon« folgt im Jahr 2003 die Gründung seiner eigenen Kompanie »Apotosoma«. Seitdem kreiert er u.a. auch für »Aterballetto«, die »Sydney Dance Company«, das »Genfer Ballett«, die »Benjamin Millepieds Dance Company« und das »Ballet de l'Opéra de Lyon«. Zu seinen Auszeichnungen gehört der »Danza & Danza Award« für die beste Choreografie 2012.

Ether
LUFT

LOUISE LECAVALIER aus Kanada ist fast zwei Jahrzehnte lang Muse von Édouard Lock und zentrale Figur seiner Kompanie »La La La Human Steps«. Das Motiv der für sie typischen, waghalsigen akrobatischen Sprungtechnik ist das charakteristische Erkennungsmerkmal der Gruppe. Seit 1998 arbeitet Lecavalier als freie Tänzerin. 1999 wird sie mit dem »Jean A. Chalmers National Award«, dem wichtigsten Tanzpreis Kanadas, ausgezeichnet. 2006 gründet Lecavalier ihre eigene Kompanie »Fou glorieux« und 2012 entsteht mit »So Blue« ihre erste abendfüllende Choreografie. 2016 folgt »Battleground«. Beide Stücke gehen auf Welttourneen.

Spighe
ERDE

MAURO BIGONZETTI, gebürtiger Römer, ist die ersten zehn Jahre seiner künstlerischen Laufbahn an der Oper in Rom engagiert. Mitte der achtziger Jahre wird er Mitglied des »Aterballetto« und beginnt 1990 zu choreografieren. Er verlässt 1992 die Kompanie, um als freier Choreograf zu arbeiten. Bigonzetti kreiert unter anderem für das »Stuttgarter Ballett«, die »Deutsche Oper Berlin«, das »New York City Ballet« und das »Balletto di Toscana«. Von 1997 bis 2007 leitet er »Aterballetto«, 2016 übernimmt er für ein Jahr die Leitung des Balletts der »Mailänder Scala« Heute arbeitet er als freischaffender Choreograf.

Ballet du Grand Théâtre de Genève | Eastman

IHSANE

18. UND 19. JANUAR 2025
STAATENHAUS

CHOREOGRAFIE
Sidi Larbi Cherkaoui

BÜHNE
Amine Amharech

KOSTÜME
Amine Bendriouich

LICHT
Fabiana Piccioli

VIDEO
Maxime Guislain

SOUNDDESIGN
Alexandre Dai Castaing

MUSIK
Jasser Haj Youssef

MUSIKER
Jasser Haj Youssef,
Gaël Cadoux,
Yasamin Shahhosseini

SÄNGER
Mohammed el Arabi Serghini,
Fadia Tomb El-Hage

TANZ
Ballet du Grand Théâtre de Genève und Eastman

URAUFFÜHRUNG
November 2024, Genf

Ausgangspunkt für Sidi Larbi Cherkaouis neuestes Stück »Ihsane« sind seine marokkanisch-belgischen Wurzeln: sein marokkanischer Vater und seine belgische Mutter. Während »Vlaemsch«, ein Stück, das er 2022 für seine Kompanie »Eastman« kreiert, sich vor allem mit der flämischen Kultur seiner Mutter auseinandersetzt, liegt in »Ihsane« der Schwerpunkt auf der Kultur und Religion Marokkos und seiner Beziehung zu seinem Vater, der ihn mit dem Islam bekannt macht und stirbt, als sein Sohn noch ein Teenager ist. Im Arabischen steht »Ihsane« für Güte, Großzügigkeit und Freundlichkeit. In Belgien assoziiert man mit dem Namen Ihsane einen homophoben Mordfall, der sich 2012 in Lüttich ereignet: ein 32-jähriger homosexueller Mann marokkanischer Herkunft wird beim Verlassen eines Nachtclubs zu Tode geprügelt. Sidi Larbi Cherkaoui, der sich als Künstler, queer und arabisch definiert, identifiziert sich mit ihm: »Ihsane, c'est moi« (»Ihsane, das bin ich«). Fragen wie: Können multiple Identitäten in ein und demselben Körper zusammenleben, oder: Was passiert mit der Identität, wenn sie bedroht wird? verhandelt er mit seinen internationalen Kollaborateur*innen. Der Architekt und Art-Designer Amine Amharech tritt in den Dialog mit Fabiana Picciolis Lichtdesign, die das Licht in einem Land hinterfragt, in dem es allgegenwärtig und der Schatten lebensrettend ist. Der angesagte Modedesigner Amine Bendriouich entwirft die Kostüme. Der tunesische Musiker Jasser Haj Youssef komponiert die Musik eigens für »Ihsane«. Auf der Bühne sind Musiker*innen und Tänzer*innen von seiner Kompanie »Eastman« und dem »Ballet du Grand Théâtre de Genève«.

The starting point for internationally renowned artist Sidi Larbi Cherkaoui's latest piece »Ihsane« is his Moroccan-Belgian roots. It focuses on the culture and religion of Morocco and his relationship with his late father. In Arabic, »Ihsane« means goodness, generosity and friendliness. In Belgium, the name Ihsane is associated with a homophobic murder case that occurred in Liège in 2012. Sidi Larbi Cherkaoui, who defines himself as an artist, queer and Arab, identifies with him: »Ihsane, c'est moi« (»Ihsane, that is me«). With musicians and dancers from his company »Eastman« and the »Ballet du Grand Théâtre de Genève« on stage, he asks if multiple identities can live together in one and the same body and what happens to the identity when threatened? This piece brings together architect and art designer Amine Amharech, lighting designer Fabiana Piccioli, norm-breaking fashion designer Amine Bendriouich and Tunisian musician Jasser Haj Youssef.

SIDI LARBI CHERKAOUI **ist ein weltweit gefeierter Künstler der internationalen Tanzszene. Was ihn vor allem auszeichnet, ist eine kosmopolitische Ästhetik. Stets sucht er den Brückenschlag zu anderen Kulturen, ob als Tänzer oder als Choreograf. Mit seinen oft interdisziplinären und genreübergreifenden Arbeiten prägt er die Tanzszene seit fast zwei Jahrzehnten nachhaltig. Seit der Spielzeit 2022.23 ist er künstlerischer Leiter der Kompanie des »Grand Théâtre de Genève«. Neben zahlreichen Auszeichnungen wie dreimal »Choreograf des Jahres« der Fachzeitschrift »Tanz« und zwei »Olivier Awards«, wird er unter anderem für einen »Tony Award« für die beste Choreografie am Broadway für das Musical »Jagged Little Pill« nominiert. Dem Kölner Publikum ist er mit Arbeiten wie »Sutra«, »Puz/zle«, »Babel (words)«, »Fractus V«, »Session« und »Nomad« wohlbekannt.**

Weltpremiere: November 2024, Grand Théâtre de Genève
Koproduktion mit Eastman, Théâtre du Châtelet, Théâtres de la ville de Luxembourg, Tanz Köln, Festspielhaus St. Polten, International Theater Amsterdam, Central National des Arts Ottawa

Ballet du Grand Théâtre de Genève
Directeur général: Aviel Cahn
Directeur du Ballet: Sidi Larbi Cherkaoui
Partenaire du Ballet du Grand Théâtre: INDOSUEZ WEALTH MANAGEMENT
Avec le soutien de DANCE REFLECTIONS by Van Cleef & Arpels

Faso Danse Théâtre C LA VIE

EINE ZEITGENÖSSISCHE INITIATIONSREISE

11. UND 12. FEBRUAR 2025
DEPOT 1

KONZEPT UND CHOREOGRAFIE
Serge Aimé Coulibaly

CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ
Sigué Sayouba

DRAMATURGIE
Sara Vanderieck

VON UND MIT
Jean Robert Koudogbo-Kiki, Ida Faho, Angela Rabaglio, Guilhem Chatir, Djibril Ouattara, Arsène Etaba, Bibata Maiga, Dobet Gnahoré, Yvan Talbot

GESANG
Dobet Gnahoré

MUSIK
Yvan Talbot aka Doogoo D

LICHT
Emily Brassier

KOSTÜME, SZENOGRAFIE, VIDEO
Eve Martin

VIDEOFILM
John Pirard

KÜNSTLERISCHE ASSISTENZ
Hanna El Fakir

URAUFFÜHRUNG
17. August 2023, Tanz im August Berlin

Einfach und komplex, zart und grotesk, brutal und widersprüchlich — so ist das neue Werk von Serge Aimé Coulibaly. Mit einer energetischen, ausdrucksstarken Choreografie für sieben Tänzer*innen, Gesang und Percussion kreiert er eine zeitgenössische Initiationsgeschichte. Die neun Performer*innen treffen sich auf der Bühne — einem öffentlichen Platz, auf dem alles passieren kann und nichts verloren ist. Das Initiations-Abenteuer, auf das sie sich einlassen, kennt weder Helden, noch birgt es eine Reihe an zu überwindenden Hindernissen. Sie verschreiben sich einer einzigen Verpflichtung: gemeinsam zu leben und zu gestalten. Auf der Suche nach Verbindung — mit der Musik, mit dem Anderen, mit der Realität, mit der Zeit — zeichnen sie ein Bild von Möglichkeiten des Zusammenseins in einer von Instabilität durchzogenen Welt.

Simple and complex, delicate and grotesque, brutal and contradictory — this is the new work of Burkino Faso choreographer Serge Aimé Coulibaly. With an energetic choreography for seven dancers, vocals and percussion, Serge Aimé Coulibaly creates a contemporary initiation story where anything can happen and nothing is lost. The initiation adventure they embark on has no heroes, nor are there obstacles to overcome. The performers make a single commitment: to live and create together. In their search for connection — with music, with the other, with reality, with time — they paint a picture of the possibilities of being together in a world riddled with instability.

SERGE AIMÉ COULIBALY **wird 1972 in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso) geboren. Seine Ausbildung erhält er bei der »FEEREN-Compagnie« in Burkina Faso sowie am »Centre National Choréographique« in Nantes. Seit er 2002 die Kompanie »Faso Danse Théâtre« gründet, werden seine Arbeiten überall in Europa und Afrika gezeigt und zu diversen Festivals eingeladen. Er arbeitet mit verschiedensten Künstler*innen zusammen und wirkt regelmäßig als Tänzer und Choreograf bei internationalen Produktionen mit, u.a. mit Moïse Touré, der »Marrukegu Company«, Julie Dossavi, Alain Platel und Sidi Larbi Cherkaoui bei »Ballets C de la B«. Weil er einen Ort für Experimente, Reflexionen und für sein besonderes Konzept des künstlerischen Engagements braucht, gründet Coulibaly in Bobo-Dioulasso »ANKATA«, ein Labor für Forschung und Produktion in den Darstellenden Künsten.**

»Serge Aimé once again proves how much dance remains a breeding ground for wildly overflowing emotions and energies.«

— Ccçdanse, 2023

Koproduktion: Charleroi Danse (BE), Kampnagel Hamburg (DE), Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer Berlin (DE), La Rampe–La Ponatière Echirolles (FR), Les Théâtres de la Ville de Luxembourg (LU), Festival RomaEuropa (IT), Festival Culturescapes Basel (CH), Münchner Kammerspiele (DE), KVS–Koninklijke Vlaamse Schouwburg Brüssel (BE), Festspielhaus Sankt-Pölten (AT)

FLORENTINA HOLZINGER
OPHELIA'S GOT TALENT

28. BIS 30. MÄRZ 2025
DEPOT 1

KONZEPT UND REGIE
Florentina Holzinger

SOUNDDESIGN
Stefan Schneider

MUSIK
Paige A. Flash, Urška Preis, Stefan Schneider

BÜHNE
Nikola Knežević

LICHTDESIGN
Anne Meeussen

VIDEODESIGN
Melody Alia, Jens Crull, Max Heesen

LIVE-KAMERA
Melody Alia

LIVE-SCHNITT
Max Heesen

DRAMATURGIE
Renée Copraij, Sara Ostertag, Fernando Belfiore, Michele Rizzo

MIT
Melody Alia, Saioa Alvarez Ruiz, Inga Busch, Renée Copraij, Sophie Duncan, Fibi Eyewalker, Paige A. Flash, Florentina Holzinger, Annina Machaz, Xana Novais, Netti Nüganen, Urška Preis, Zora Schemm (RambaZamba Theater)

URAUFFÜHRUNG
15. September 2022, Volksbühne Berlin

Aus den Geschichten der Erbinnen Ophelias erschafft Florentina Holzinger ein gigantisches Spektakel, in dem 15 Tänzerinnen das Ophelia-Sein trainieren: Die Verkörperung der sie umgebenden Gesetzmäßigkeiten und die bewusste Befriedigung fremder Phantasien sind Teil eines ambivalenten Spiels, dessen Meisterin sie ist. Die Narrative ihrer Vorfahren Leda, Melusine, Undine, der Nymphen, Nereiden oder Sirenen prägen noch heutige weibliche Biografien. In einer ozeanischen Landschaft voll kulturgeschichtlicher Referenzen zu Wasserwesen und ertrunkenen Unbekannten geht es in »Ophelia's Got Talent« nicht nur darum, wie man den prekären Umständen einer von klimakatastrophalen Szenarien geprägten Gegenwart durch Training entkommen kann, sondern auch um das Spekulieren auf neue Lebensformen, die diese Umstände verwandeln und neue Wesen hervorbringen.

From the stories of Ophelia's heirs, Florentina Holzinger creates a gigantic spectacle where 15 dancers train to be Ophelia: the embodiment of the laws which surround them and the satisfaction of others fantasies are part of an ambivalent game of which she is the master. In an oceanic landscape of cultural-historical references to water creatures and drowned strangers, »Ophelia's Got Talent« is not only about how one can escape the precarious present characterised by climate catastrophic scenarios, but also speculates on new forms of life which transform these circumstances and produce new beings.

HINWEIS
Wir empfehlen für den Besuch der Vorstellung ein Mindestalter von 18 Jahren

TRIGGERWARNUNG
Ophelia's Got Talent beinhaltet:

*** selbstverletzende Handlungen * Blut * Nadeln * Stroboskop-Licht * explizite Darstellung oder Beschreibung körperlicher oder sexualisierter Gewalt**

»Übergieße dich mit Wasser: so sollst du dem Universum ein Brunnen sein.«

Kenneth Anger

FLORENTINA HOLZINGER ist eine österreichische Choreografin, Regisseurin und Performancekünstlerin. Sie studiert Choreografie an der »School for New Dance Development (SNDO)« an der »Amsterdamse Hogeschool voor de Kunsten«. Ihre Diplom-Soloarbeit »Silk« wird beim Festival »ImPulsTanz« 2012 mit dem »Prix Jardin d'Europe« ausgezeichnet. Ihr 2015 uraufgeführtes zweites Solowerk »Recovery« ist eine experimentelle Betrachtung eines traumatischen Bühnenunfalls, den sie erlitten hat, und setzt sich kritisch mit verschiedenen Arten weiblicher Repräsentation sowie mit dem Potenzial weiblicher Körperlichkeit auseinander. Florentina Holzinger spielt in ihren Arbeiten bewusst mit der Grenzverschiebung zwischen Hochkultur und Entertainment. Ihre weiblichen Ensembles entstammen den unterschiedlichsten Genres: dem Tanz, dem Sport, der Musik, der Artistik, der Clubkultur. Mit »TANZ« wird Florentina Holzinger das erste Mal zum »Berliner Theatertreffen« eingeladen. Seit der Spielzeit 2021.22 ist Florentina Holzinger Haus-Choreografin an der »Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz«, Berlin. Dieses Jahr ist sie mit »OPHELIA'S GOT TALENT« zum zweiten Mal zum »Berliner Theatertreffen« eingeladen. Für die Ruhrtriennale kreiert sie 2021 »A Divine Comedy«. Holzingers erste Opernprojekt »Sancta« feiert im Mai 2024 Premiere.

Eine Produktion der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin und Spirit in Koproduktion mit Productiehuis Theater Rotterdam, Tanzquartier Wien, Arsenic Lausanne, asphalt Festival, Gessnerallee Zürich, Kampnagel Internationales Sommerfestival und DE SINGEL.

LUCINDA CHILDS, TÂNIA CARVALHO, LASSEINDRA NINJA, OONA DOHERTY

BALLET NATIONAL DE MARSEILLE – (LA)HORDE

TEMPO VICINO, ONE OF FOUR PERIODS IN TIME, MOOD, LAZARUS

11. UND 12. APRIL 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

GETANZT VON
Ballet National de Marseille – (La)Horde

TEMPO VICINO

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME
Lucinda Childs

MUSIK
John Adams

LICHT REKREATION
Eric Wurtz

ONE OF FOUR PERIODS IN TIME (ELLIPSIS)

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME
Tânia Carvalho

MUSIK
Vasco Mendonça

LICHT
Eric Wurtz

MOOD

CHOREOGRAFIE
Lasseindra Ninja

MUSIK
Boddhi Satva, Djeff Afrozilla, Vjuan Allure, Heavy K, Janet Jackson abgemischt von Gabber Eleganza

KOSTÜME
Erard Nellapin, Mugler von Casey Cadwallader

LICHT
Eric Wurtz

LAZARUS

CHOREOGRAFIE, KOSTÜME
Oona Doherty

MUSIK
Gregorio Allegri abgemischt von Oona Doherty

LICHT
Lisa Mary Barry in Zusammenarbeit mit Eric Wurtz

»We want the Ballet to become a place of creation, a place of circulation and of sharing, by defending not only our work but also by inviting artists that inspire us and make us think.
We thought of a program with four artists that represent different aesthetics and choreographies, but who are united by their humanity. It's actually their singularities that reunite them.«

— (La)Horde

Erst seit 2019 leitet das Kollektiv (La) Horde das »Ballet National de Marseille« und mischt die Tanzszene ganz schön auf. Neben ihren eigenen Arbeiten für die Kompanie, die geprägt sind von der bildenden Kunst, Film und Tanz, laden sie Künstler*innen ein, die sie inspirieren und zum Nachdenken anregen. Dieser Abend konfrontiert uns mit ganz unterschiedlichen Handschriften. Da ist auf der einen Seite Oona Doherty aus Irland mit ihrem realistischen, urbanen und sehr energetischen Tanzstil und Lasseindra Ninja, die queere Ikone der Ballroom Szene Frankreichs, die zum ersten Mal ein Stück für ein Ensemble kreiert. Auf der anderen Seite stehen Lucinda Childs, die US-amerikanische Größe des Postmodern Dance, mit einer Choreografie streng geometrischer Muster zur Komposition des Minimalisten John Adams und die portugiesische Choreografin Tânia Carvalho, die für ihre sehr bildhafte und expressionistische Tanzsprache bekannt ist.

(La)Horde collective has only been running the »Ballet National de Marseille« since 2019 and is already shaking up the dance scene. In addition to their own work for the company, which is influenced by visual art, film and dance, they invite artists who inspire them and provoke thought. This evening brings together Oona Doherty from Ireland with her realistic, urban and very energetic dance style and Lasseindra Ninja, the queer icon of the French ballroom scene. Lucinda Childs, the American great of postmodern dance, brings choreography of strictly geometric patterns, while Portuguese choreographer Tânia Carvalho is known for her highly pictorial and expressionistic dance language.

TEMPO VICINO

LUCINDA CHILDS, geboren 1940 in New York City, beginnt ihre Karriere 1963 als Tänzerin, Choreografin und Gründungsmitglied des Judson Dance Theater in New York. Zehn Jahre später, 1973, gründet sie ihre eigene Kompanie, für die sie bis heute über 50 Werke geschaffen hat. Langjährige Partnerschaften entstehen u.a. mit Philip Glass, Robert Wilson, Sol LeWitt, John Adams und Frank Gehry. Seit 1980 inszeniert und choreografiert Lucinda Childs in großen Opernhäusern und für Ballettkompanien, wie z.B. das »Ballet de l'Opéra de Paris«, das »Bayerische Staatsballett«, die »Martha Graham Dance Company«, die »Los Angeles Opera« oder die »Opéra national du Rhin«. Sie wird vielfach ausgezeichnet, u.a. als »Commandeur dans l'Ordre des Arts et des Lettres« mit dem »Goldenen Löwen« der Tanzbiennale in Venedig 2017 und dem »Dance Magazine Award« 2022.

ONE OF FOUR PERIODS IN TIME (ELLIPSIS)

TÂNIA CARVALHO studiert Tanz in Viena do Castelo bevor sie in Lissabon Kunst und Design studiert. Sie ist Mitbegründerin des Kollektivs »Bomba Suicida« und schließt sich 2021 »Agência 25« an, mit dem sie bis heute arbeitet. Für die meisten Stücke komponiert sie selbst die Musik. Die Werke der multidisziplinären Künstlerin sind geprägt von ihrer Faszination für obskure Universen. 2023 erhält sie den Orden »Chevalier de L'ordre des Arts et des Lettres« vom französischen Kulturministerium um ihre künstlerische Zusammenarbeit mit französischen Kompanien sowie die Bereicherung der französischen Kulturszene durch ihre Stücke zu honorieren.

MOOD

LASSEINDRA NINJA, Mother des »House of Ninja« ist eine queere professionelle Tänzerin aus Guyana. Sie ist eine Ikone der französischen Voguing Szene, einem urbanen Tanzstil, der in queeren POC People Gemeinschaft in New York in den achtziger Jahren entsteht und seine Wurzeln in der afroamerikanischen Transgender Gemeinschaft hat. Ihre Choreografie »Mood« ist eine Feier inklusiver befreiter Sexualität und der Voguing-, Ballroom-, Club- und Fetischkultur.

LAZARUS

OONA DOHERTY, geboren 1986 in London, ist eine irische Tänzerin, Choreografin und Künstlerin aus Belfast, deren Tanzstil für seine Stärke und seinen Ausdruck von Wut bekannt ist. Sie studiert an der »London School of Contemporary Dance«, der »University of Ulster« und dem »Laban Centre London« und arbeitet anschließend vier Jahre lang mit der niederländischen Kompanie »T.R.A.S.H.«, berühmt für ihren punkigen, experimentellen Stil. Sie gewinnt zahlreiche Preise für ihre Choreografien, wie den »Total Theatre«, den Dance Award beim »Edinburgh Fringe Festival« 2017 und den »Dublin Tiger Fringe Festival Best Performer Award 2016« für ihr Stück »Hope Hunt«. 2021 wird sie mit dem »Silbernen Löwen« der Tanzbiennale in Venedig ausgezeichnet.

Batsheva Dance Company

MOMO

20. BIS 22. MAI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

CHOREOGRAFIE
Ohad Naharin

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
Batsheva Dance Company und Ariel Cohen

MUSIK
Laurie Anderson und Kronos Quartet, Philipp Glass, Arca, Maxim Waratt

LICHTDESIGN
Avi Yona Bueno (Bambi)

BÜHNE, DESIGN UND REQUISITE
Gadi Tzachor

KOSTÜME
Eri Nakamura

SOUND DESIGN UND SCHNITT
Maxim Waratt

URAUFFÜHRUNG
Dezember 2022, Tel Aviv

Niemand hat die israelische Tanzszene so geprägt und an die Spitze aller Tanz-Festivals katapultiert wie Ohad Naharin, langjähriger Hauschoreograf der »Batsheva Dance Company« und Begründer der innovativen Bewegungssprache »Gaga«. »Momo«, die neue Arbeit von Ohad Naharin, hat zwei Seelen. Die eine schlägt lange Wurzeln in die Tiefen der Erde, verkörpert Archetypen und Mythen von gehärteter, roher Männlichkeit und bewegt sich in ihrem eigenen autonomen und unabhängigen Kraftfeld. Die andere ist auf der ständigen Suche nach einer individuellen und ausgeprägten DNA — eine Konstellation von Elementen, die sich um denselben Kern drehen. Begleitet von einem Soundtrack, der hauptsächlich aus dem Album »Landfall« von Laurie Anderson und dem »Kronos Quartet« besteht, entfaltet sich auf der Bühne eine gemeinsame Landschaft von tiefer Trauer und Schönheit.

»Momo«, the new work by the highly influential Ohad Naharin, longtime House Choreographer of the »Batsheva Dance Company« and creator of the movement language »Gaga«, has two souls. One strikes long roots in the depths of the earth, embodying archetypes and myths of raw masculinity and moving within its own autonomous and independent force field. The other constantly seeks an individual, distinct DNA — a constellation of elements revolving around the same core. »Momo« is accompanied by music mainly from the album »Landfall« by Laurie Anderson and the »Kronos Quartet«, creating a shared landscape of deep sadness and beauty on stage.

OHAD NAHARIN, in Israel geboren, beginnt seine Tanzausbildung mit 22 Jahren bei der »Batsheva Dance Company«, wo er auch sein erstes Engagement als Tänzer antritt. Auf Einladung von Martha Graham reist er in die Vereinigten Staaten. Anschließend studiert er an der Julliard School und wird Mitglied von Béjarts »Ballet du XXe siècle«. Naharins choreografisches Debut 1980 findet große Beachtung. 1990 wird er zum Künstlerischen Leiter der »Batsheva Dance Company« berufen, und ist seit dieser Zeit der Chefchoreograf des Ensembles. Viele bedeutende Choreograf*innen tanzten bei der »Batsheva Dance Company«, bevor sie mit eigenen Arbeiten das Tanzpublikum begeistern. Die Künstlerische Leitung der Kompanie gibt Naharin 2018 ab, um mehr Zeit für Recherchen zu haben.
Neben seiner Arbeit für die Bühne entwickelt er »Gaga«, eine innovative Bewegungssprache, die einen bewussten Umgang mit der Empfindung und ihrem Zugang zur Bewegung in den Mittelpunkt stellt. Diese Methode ist nicht nur die vorherrschende Trainingsmethode der »Batsheva«-Tänzer*innen, sondern hat weltweit eine große Anhängerschaft gefunden.

Major Sponsor: Chelck Family Foundation
Supported by Batsheva New Works Fund, American Friends of Batsheva, L'Association Pluriel pour l'Art Contemporain, The Zita and Mark Bernstein Family Foundation, Factory54
Co-producers: Torinodanza Festival / Teatro Stabile di Torino, Teatro Nazionale, Festival Aperto / Fondazione I Teatri, Reggio Emilia / Fondazione del Teatro Grande di Brescia / Orsolina 28, Moncalvo

Die BATSHEVA DANCE COMPANY, 1964 von der Baronin Batsheva de Rothschild gegründet, die Martha Graham als erste künstlerische Beraterin engagiert, gilt als eines der weltweit führenden zeitgenössischen Tanzensembles. Als Israels größte Tanzkompanie mit 40 außergewöhnlichen Tänzer*innen aus der ganzen Welt und jährlich etwa 250 Vorstellungen vor mehr als 100.000 Zuschauer*innen, bietet die »Batsheva Dance Company« in ihrer Tanzschule sowie in einer Vielzahl von Kursen und Workshops umfangreiche Bildungsaktivitäten für junge Tänzer*innen an. Unter der Leitung von Ohad Naharin 1990–2018 wird die Kompanie eine Heimat für Tanzschaffende, die sich kollektiv der kontinuierlichen Forschung und der Erkundung neuer Formen und Ideen unserer Zeit verschreiben.

La Veronal
FIRMAMENTO

14. UND 15. JUNI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

KONZEPT UND REGIE
Marcos Morau

CHOREOGRAFIE IN ZUSAMMENARBEIT MIT
Angela Boix, Jon López, Núria Navarra, Lorena Nagel, Marina Rodriguez, Shay Partush

TEXT
Carmina S. Belda und Pablo Gisbert

MUSIK UND SOUNDDESIGN
Juan Cristobal Saavedra

MUSIK
Laurie Anderson

BÜHNE
Max Glaenzel

KOSTÜME
Silvia Delagneau

LICHT DESIGN
Bernat Jansá

URAUFFÜHRUNG
Juli 2023, Barcelona

Marcos Morau hat sich in der Tanzwelt längst einen Namen gemacht. Seine Stücke bieten hyperrealistische und visionäre Szenen, die tief in unserer Wirklichkeit verwurzelt sind. »Firmanento« heißt das jüngste Werk für seine Kompanie »La Veronal«. Es beleuchtet den Übergang vom Kind sein zum Erwachsenwerden, die damit verbundenen emotionalen Prozesse und den unaufhaltsamen Wandel von Imaginationswelten voller Möglichkeiten zu scheinbar limitierenden »Wirklichkeiten«. Inspiriert von einem Zitat des englischen Schriftstellers Lewis Carroll: »Es braucht eine Menge Wahnsinn, um so viel Realität ertragen zu können« untersucht Marcos Morau das Entstehen von Realitäten im Zusammenhang mit den Wahrnehmungsverschiebungen, die uns im Erwachsen- und Älterwerden unaufhörlich konfrontieren. Wie immer verschmelzen bei Marcos Morau unterschiedliche Einflüsse von Tanz, Theater und Musik und seine virtuosen Tänzer*innen nehmen uns mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt zwischen den Welten. Auf besondere Weise lädt seine Bühnensprache dazu ein, den Instinkt für die Kraft der Fantasie wiederzuentdecken, denn nur sie kann uns gegen das wappnen, was uns ängstigt.

Marcos Morau, Artist in Residence at the »Staatsballett Berlin« since 2023, offers visionary scenes deeply rooted in reality. »Firmanento«, his latest work for his company »La Veronal« illuminates the transition from child to adult, the associated emotional processes and examines the emergence of realities in connection with the shifts in perception that continually confront us as we grow older. As always, he fuses different influences from dance, theatre and music and his virtuoso dancers take us on an emotional journey between worlds. He invites you to rediscover the instinct for the power of imagination.

»Marcos Morau ›Firmamento‹ eilt in achtzig grandiosen Minuten durch das Metaversum und zurück.«

tanz, 2024

MARCOS MORAU studiert Fotografie, Bewegung und Theater in Barcelona und New York. Er kreiert Welten und imaginäre Landschaften, in denen Bewegung und visuelle Elemente miteinander verschmelzen. Seit 2005 leitet er das Kollektiv »La Veronal« und vereinigt hier Künstler*innen aus den Bereichen Tanz, Film, Fotografie und Literatur. Morau und »La Veronal« genießen inzwischen international großes Ansehen und sind auf allen wichtigsten Festivals vertreten. Er choreografiert für verschiedene Ensembles, wie »Aterballetto«, »Nederlands Dans Theater«, »Ballet de L'Opera de Lyon« und lehrt an verschiedenen Universitäten. 2023 wird er von den Journalist*innen der Fachzeitung TANZ zum Choreografen des Jahres gewählt und ab der Spielzeit 2023 / 2024 ist er »Artist in Residence« des »Staatsballett Berlin«.

NEXO
PC
NEXO
PC

Ballet BC

SILENT TIDES, PASSING

21. UND 22. JUNI 2025
DEPOT 1 / SCHAUSPIELHAUS

PASSING

CHOREOGRAFIE
Johan Inger

MUSIK
Amos Ben-Tal

KOSTÜM
Linda Chow

BÜHNE
Johan Inger

URAUFFÜHRUNG
Mai 2023

SILENT TIDES

CHOREOGRAFIE
Medhi Walerski

MUSIK
Adrien Cronet,
Johann Sebastian Bach

KOSTÜME UND BÜHNE
Medhi Walerski

URAUFFÜHRUNG
September 2020,
Nederlands Dans Theater I

Seit seiner Gründung im Jahr 1986 hat das kanadische »Ballet BC« eine herausragende Reputation für innovative und zeitgenössische Tanzkunst erworben. Neben den ikonischen Choreografien des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts konzentriert sich das Ensemble besonders auf neue Werke von internationalen Choreograf*innen. Unter der künstlerischen Leitung von Medhi Walerski präsentiert das 20-köpfige Ensemble einen dreiteiligen Abend voller kreativer Energie und künstlerischer Vielfalt. Den dritten Part des Abends werden wir im Laufe der Spielzeit bekannt geben.

Johan Inger, langjähriger Tänzer und Choreograf des »Nederlands Dans Theater« kreiert das Ensemble Stück »Passing« für das »Ballet BC«. In dem ständigen Fluss von Geburt, Alterung und Tod untersucht »Passing« den fragilen Moment, in dem die sensiblen und intimen Aspekte, die jeden Lebensweg einzigartig machen, in den Hintergrund rücken und kollektiven Bedürfnissen weichen. Mit einem reichen Bewegungsvokabular von Folklore, Hip Hop Moves, Stepptanz und Swing kreiert er einen ganz eigenen Sog, dem man sich gerne hingibt.

»Silent Tides« ist die erste Kreation Medhi Walerskis als künstlerische Leitung des »Ballet BC«. Zu einer Originalkomposition von Adrien Cronet sowie Musik von Bach ist »Silent Tides« eine intime Arbeit für zwei Tänzer*innen, die unsere Beziehung zum Gegenüber und uns selbst reflektiert: Berührung, Zeit, Ewigkeit, Liebe, Tod, Unendlichkeit, Ebbe, Flut.

Innovative and contemporary Canadian »Ballet BC« presents a three-part evening full of creative energy and diversity under the artistic direction of Medhi Walerski. Johan Inger, long-time dancer and choreographer at the »Nederlands Dans Theater« incorporates folklore, hip hop moves, and tap dance in his ensemble piece »PASSING« and examines the moment when unique, intimate aspects in one's life gives way to collective need. »Silent Tides« by Medhi Walerski is an intimate work for two dancers that reflects our relationship to the other person and ourselves and is set to an original composition by Adrien Cronet and music by Bach.

PASSING

JOHAN INGER gebürtiger Schwede, tanzt fünf Jahre lang beim Königlichen Ballett in Stockholm und wechselt dann zum »Nederlands Dans Theater«, wo er bis 2002 bleibt und zu choreografieren beginnt. Für das Ballett »Mellantid« gewinnt er sofort mehrere Preise. Von 2003 bis 2008 leitet Inger das renommierte »Cullberg Ballet«. Seit 2008 arbeitet er als Freelancer, choreografiert regelmäßig für das »Nederlands Dans Theater« und viele andere Kompanien weltweit, wie »Göteborg Ballet«, »Ballett Basel«, »Aterballetto« und »Les Ballets de Monte Carlo«. Charakteristisch ist seine theatralische und groteske Tanzsprache. 2013 erhält er die schwedische »Carina-Ari-Medaille«, 2016 gewinnt er in Moskau den »Prix Benois de la Danse«.

SILENT TIDES

MEDHI WALERSKI wird im Juli 2020 künstlerischer Leiter des Ballet BC. Aufgewachsen in Frankreich bekommt er seine Ausbildung zunächst in der Normandie bei Laurie Bokobza und Christine Caroly, bevor er das »Conservatoire Superieur de Musique et de Danse de Paris« besucht. Walerski tanzt am Ballett der Pariser Oper und am »Ballet du Rhin«, bevor er 2001 zum »Nederlands Dans Theater« kommt. Mehr als ein Jahrzehnt lang ist er fester Bestandteil des Ensembles und trägt maßgeblich zum kreativen und innovativen Stil des »Nederlands Dans Theater« bei, für den die Kompanie berühmt ist. 2013 wird er mit dem niederländischen Tanzpreis »VSCD Zwaan« ausgezeichnet.

CHOREO-GRAF*INNEN

INTO THE HAIRY, ELEMENTS

SHARON EYAL

Seite 08
Foto: Gigi Giannella

FRIENDS OF FORSYTHE

WILLIAM FORSYTHE

Seite 12
Foto: Julien Gabriel Richter

FRIENDS OF FORSYTHE

RAUF »RUBBERLEGZ« YASIT

Seite 12
Foto: Drew Christopher Graham

FRIENDS OF FORSYTHE

MATT LUCK

Seite 12
Foto: Drew Dizzy Graham

FRIENDS OF FORSYTHE

RILEY WATTS

Seite 12
Foto: Ian Whalen

FRIENDS OF FORSYTHE

BRIGEL GJOKA

Seite 12
Foto: Julien Benhamou

FRIENDS OF FORSYTHE

AIDAN CARBERRY (JA COLLECTIVE)

Seite 12
Foto: Cathryn Farnsworth

FRIENDS OF FORSYTHE

JORDAN JOHNSON (JA COLLECTIVE)

Seite 12
Foto: Cathryn Farnsworth

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

ANNE TERESA DE KEERSMAEKER

Seite 16
Foto: Johan Jacobs

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

ALEJANDRO CERRUDO

Seite 16
Foto: Richard Israel

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

SOFIA NAPPI

Seite 16
Foto: Roberto Graziani

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

PHILIPPE KRATZ

Seite 16
Foto: Marcelo Machado

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

SOL LEÓN

Seite 16
Foto: Rahi Rezvani

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

PAUL LIGHTFOOT

Seite 16
Foto: Rahi Rezvani

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

NADAV ZELNER

Seite 16
Foto: Daniel Kaminsky

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

HOFESH SHECHTER

Seite 16
Foto: Hugo Glendinning

FAST, FURIOUS AND SERIOUS – EINE GALA DER BESONDEREN ART

GIANNI NOTARNICOLA

Seite 16
Foto: Ascaf

SPIEGELNEURONEN

STEFAN KAEGI

Seite 22
Foto: Mara von Kummer

ELEMENTS

ANDONIS FONIADAKIS

Seite 26
Foto: Mengoni Ruggero

ELEMENTS

LOUISE LECAVALIER

Seite 26
Foto: Massimo Chiaradia

ELEMENTS

MAURO BIGONZETTI

Seite 26
Foto: Brescia e Amisano

IHSANE

SIDI LARBI CHERKAOUI

Seite 32
Foto: Koen Broos

C LA VIE

SERGE AIMÉ COULIBALY

Seite 36
Foto: Lydie Nesvadba

OPHELIA'S GOT TALENT

FLORENTINA HOLZINGER

Seite 40
Foto: Elsa Okazaki

TEMPO VICINO

LUCINDA CHILDS

Seite 44
Foto: Lucie Jansch

ONE OF FOUR PERIODS IN TIME

TÂNIA CARVALHO

Seite 44
Foto: Rui Palma

MOOD

LASSEINDRA NINJA

Seite 44
Foto: DR

LAZARUS

OONA DOHERTY

Seite 44
Foto: Luca Truffarelli

MOMO

OHAD NAHARIN

Seite 50
Foto: Ilya Melnikov

FIRMAMENTO

MARCOS MORAU

Seite 54
Foto: Albert Pons

SILENT TIDES

MEDHI WALERSKI

Seite 58
Foto: Michael Slobodian

PASSING

JOHAN INGER

Seite 58
Foto: Bengt Wanselius

KARTENSERVICE & INFORMATIONEN

Den Karten- und Aboservice finden Sie in den Opern-Passagen zwischen Breite Straße und Glockengasse. Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr | Samstag 11 – 18 Uhr.

SOMMERFERIEN 2024
In der Zeit vom 8. Juli – 19. August 2024 ist der Karten- und Aboservice nur telefonisch von Mo-Fr zwischen 10 – 14 Uhr sowie per Mail zu erreichen.

kölnticket
westticket bonnticket

Telefon 0221 221 28400 Fax 0221 221 28249
E-Mail *tickets@buehnen.koeln*

Tickets gibt es außerdem unter: *www.tanz.koeln, www.oper.koeln, www.schauspiel.koeln*

PER POSt
Kartenservice der Bühnen Köln | Postfach 10 10 61 | 50450 Köln

PER INTERNET/PRINT@HOME
Auf unseren Webseiten *www.tanz.koeln*, *www.schauspiel.koeln* und *www.oper.koeln* können Sie über unseren Monatsspielplan platzgenau Ihre Karten bestellen und, wenn Sie es wünschen, zuhause ausdrucken. Das VRS-Ticket ist im Preis enthalten. Bitte beachten Sie, dass Sie Print@Home-Tickets zusätzlich über *www.fahrenunderleben.de* personalisieren müssen, um sie als Fahrausweis nutzen zu können.

PREISE STAATENHAUS

PLATZGRUPPEN	1	2	3	4	5
	45,–	40,–	33,–	26,–	17,–

PREISE DEPOT 1

PLATZGRUPPEN	1	2	3	4	5
	45,–	40,–	33,–	26,–	17,–

PREISE DEPOT 2
Auf allen Plätzen 26,–

Alle Preise in Euro inkl. 10 % Vorverkaufsgebühr.

ERMÄSSIGUNGEN
Schüler, Studierende, Auszubildende und Personen, die einen freiwilligen Dienst leisten (bis maximal 35 Jahre) zahlen in Oper und Schauspiel im Vorverkauf 50 % auf allen Plätzen. An den Abendkassen gibt es für die genannten Gruppen Restkarten zum Einheitspreis von 7 € im Schauspiel und 8 € in der Oper. Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II), Schwerbehinderte mit einem Behindertengrad von 100 % oder mit einem B im Behindertenausweis und Köln-Pass-Inhaber erhalten auf Nachweis 50 % Ermäßigung des Kartenpreises. Berechtigte Begleitpersonen erhalten eine kostenlose Eintrittskarte. Gruppen ab 10 Personen erhalten 10 % Ermäßigung. Gruppen ab 20 Personen erhalten 20 % Ermäßigung.

EINTRITTSKARTE/VRS-FAHRAUSWEIS
Eintrittskarten gelten im erweiterten Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) als Fahrausweis zum Veranstaltungsort und von diesem zurück. Die Hinfahrt darf frühestens vier Stunden vor dem aufgedruckten Veranstaltungsbeginn angetreten werden. Die Rückfahrt muss am Veranstaltungstag bis Betriebsschluss abgeschlossen sein.

TANZABONNEMENT BÜHNEN KÖLN

Mit dem individuellen Wahlabonnement sparen Sie bis zu 25 % gegenüber dem Kauf von Einzelkarten.

Sie möchten die Tanzabende nicht alleine besuchen? Mit Ihrem Wahlabonnement können Sie auch das frei entscheiden und mit dem Kleinen Tanzabo beispielsweise zu zweit jeweils einen Abend in der Oper und im Schauspielhaus erleben, mit dem Großen Tanzabo können Sie mit Begleitung drei Tanzabende an den Bühnen Köln besuchen.

Weitere Vorteile

- Kein lästiges Schlangestehen im Vorverkauf oder an der Abendkasse.
- Sie bekommen das Jahresheft von tanzkoeln sowie der Oper und die Magazine des Schauspiels kostenlos zugesandt und erhalten regelmäßig die Monatsspielpläne.

ABOS

PLATZGRUPPEN	1	2	3	4
Kleines Tanzabo mit vier Vorstellungen	144,–	128,–	106,–	84,–
Großes Tanzabo mit sechs Vorstellungen	216,–	192,–	159,–	125,–

Ermäßigungsberechtigte (s. vorherige Seite) erhalten 50 % Ermäßigung auf die Abopreise.

Abohotline: 0221 221 28240
abo@buehnen.koeln

Unsere Kolleg*innen der Theaterkasse beraten Sie gern. Rufen Sie uns unter der oben genannten Telefonnummer an oder kommen Sie direkt bei uns vorbei.

SPIELORTE

TANZ IM STAATENHAUS

Rheinparkweg 1
50679 Köln

ANREISE

› U-Bahn 1 / 3 / 4 / 9 Ⓗ Bhf Deutz/Messe oder Ⓗ Bhf Deutz/Lanxess Arena
› Deutsche Bahn S6 / S11 / S12 / S13 / S19 / RE / RB Ⓗ Köln Messe/Deutz
› Opernbus Ⓗ Bhf Deutz/Messe (Ottoplatz, Bussteig B & C) › Bhf Deutz/Messeplatz (Messeplatz, Bussteig D & E) › Im Rheinpark (Nebeneingang Oper Köln) ab 60 Minuten vor, bis 30 Minuten nach der Vorstellung › Kostenfrei für Opernbesucher
› Bus 150 Ⓗ Im Rheinpark
› Bus 250/260 Ⓗ Bhf Deutz/Messeplatz

› Parkmöglichkeiten im benachbarten RTL-Parkhaus (öffnet 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn für Besucher, der Theatertarif beträgt 6,- €)
› Behindertengerechte Parkplätze am Nebeneingang
› Taxistand im Rheinparkweg

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Das Messegelände ist direkt mit dem Autobahnring um Köln verbunden. Bitte folgen Sie daher den grünen KölnMesse-Hinweisschildern. › Anfahrt über die A1: Am Autobahnkreuz Leverkusen auf die A3 Richtung Frankfurt/Main, dann am Autobahnkreuz Köln-Ost auf die A4 Richtung Köln-Zentrum bis Abfahrt KölnMesse. › Anfahrt über die A57: Links einbiegen in die Innere Kanalstraße über die Zoobrücke zu KölnMesse. › Anfahrt über die A3: Am Autobahnkreuz Köln-Ost auf die A4 Richtung Köln-Zentrum bis Autobahnabfahrt KölnMesse. › Tipp: Wenn Sie ein Navigationsgerät verwenden, geben Sie bitte die folgende Adresse ein: Rheinparkweg 1, 50679 Köln.

TANZ IM DEPOT 1, 2 / SCHAUSPIELHAUS

Schanzenstr. 6 – 20
51063 Köln

ANREISE

› U-Bahn 4 / 14 Ⓗ Keupstraße
› Bus 150 Ⓗ Schanzenstraße/Schauspielhaus
› Beachten Sie, dass die Linien 13 und 18 aufgrund der Sanierung der Mülheimer Brücke zur Zeit nicht fahren.

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Mit dem Auto aus der Kölner Innenstadt über die Mülheimer Brücke oder über die Zoobrücke kommend, fahren Sie Richtung Wiener Platz. Am Wiener Platz auf den Clevischen Ring, nach ca. 500 m rechts in die Keupstraße, dann noch einmal links um die Kurve und schon sind Sie da. Sie biegen rechts auf das Gelände des Carlswerks ab und nach einem kurzen Stück geradeaus liegt zu Ihrer Linken nun das Depot. Auf dem Gelände befindet sich ein Parkhaus mit einem ermäßigten Spättarif.

ANFAHRT MIT DEM FAHRRAD

Mit dem Fahrrad zum Depot in Köln-Mülheim ab dem Kölner Zentrum kommen Sie, indem Sie entlang dem Konrad-Adenauer / Niederländer Ufer den Rhein runter bis zur Mülheimer Brücke fahren, diese überqueren, am Wiener Platz links abbiegen, entlang dem Clevischen Ring bis zur Haltestelle Keupstraße fahren, dort rechts abbiegen in die Keupstraße und von dieser nach wenigen Metern links in die Schanzenstraße.

IMPRESSUM & BILDNACHWEISE

IMPRESSUM

Spielzeit 24.25

Herausgeber: Bühnen Köln
Intendanz Oper: Hein Mulders
Intendanz Schauspiel: Rafael Sanchez
Geschäftsführende Direktion: Patrick Wasserbauer
Redaktion: Hanna Koller, Jana Winterhalter
Redaktion englische Texte: Mike Martin
Konzeption und Gestaltung: Kristin Schlodder
Druck: Spreedruck GmbH

Bühnen Köln
Offenbachplatz
50667 Köln

www.tanz.koeln
www.oper.koeln
www.schauspiel.koeln

Änderungen vorbehalten
Stand: Juni 2024

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bühnen Köln
finden Sie unter www.buehnen.koeln

BILDNACHWEISE

- Titel: La Veronal »Firmamento« © Albert Pons
- L—E—V: Katerina Jebb
- Friends of Forsythe: Bernadette Fink
- Fast, Furious & Serious: S. 19 / 21 Jeanette Bak, S. 20 Elena Zapassky,
- Sasha Waltz & Guests und Rimini Protokoll: Sasha Waltz & Guests
- Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart: Jeanette Bak
- Ballet du Grand Théâtre de Genève | Eastman: Diana Markosian
- Faso Danse Théâtre: Sophie Deiss
- Florentina Holzinger: Marianna Wytyczak
- Ballet National de Marseille – (La)Horde: S. 48 / 50 Théo Giacometti, S. 47 / 49 Didier Philispart
- Batsheva Dance Company: Ascaf
- La Veronal: S. 55 / 57 Albert Pons, S. 56 Marina Rodriguez
- Ballet BC: S. 60 Luis Luque, S. 61 Michael Slobodian

SCHAU SPIEL KÖLN

OPER / \KÖLN

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

:m ZENTRUM FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ
Hochschule für Musik und Tanz Köln

WWW.TANZ.KOELN

Stadt Köln